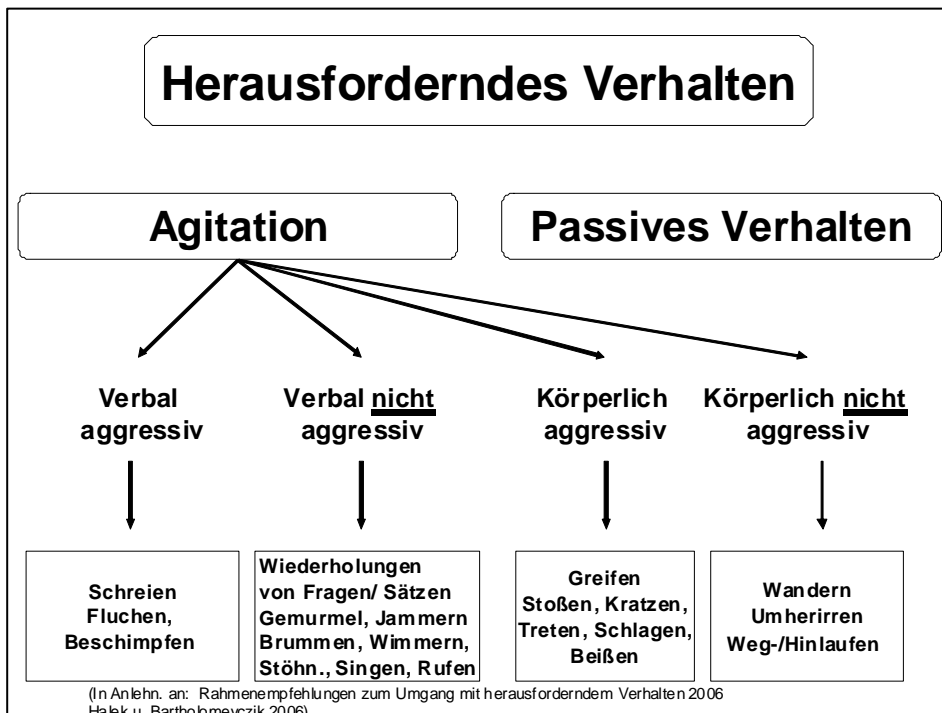
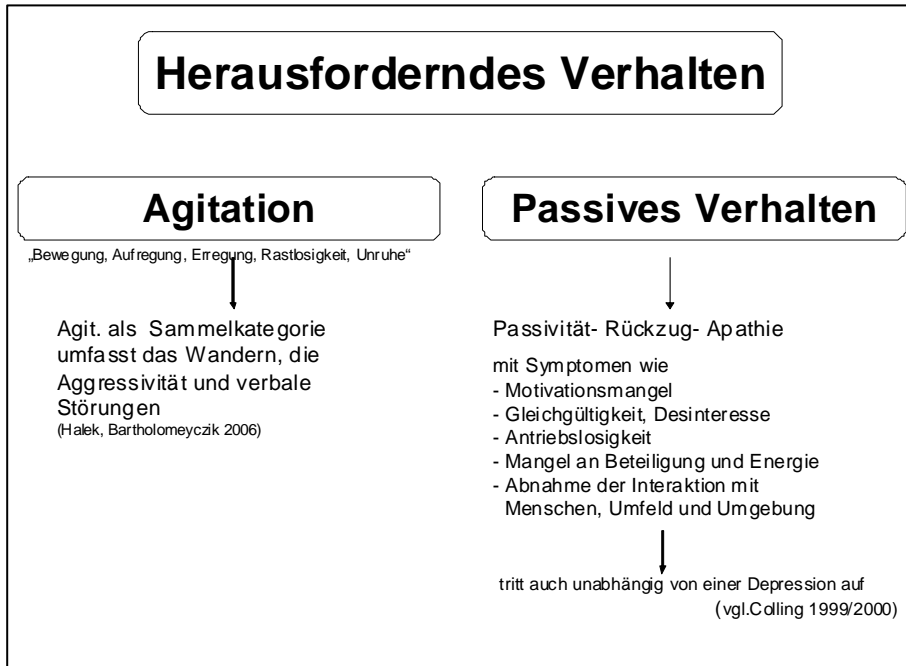


Was lässt sich unter „herausforderndem Verhalten“ verstehen?



Mit dem Fortschreiten der Erkrankung führen die Einschränkungen in der Kommunikationsfähigkeit dazu, dass Probleme und Bedürfnisse des Einzelnen nur noch über dessen Verhalten ausgedrückt werden können.

Herausfordernde Verhaltensweisen sind ein Resultat der Unfähigkeit „sich verständlich zu machen“, eine Reaktion auf eine Welt, die einem nicht mehr vertrauensvoll und verlässlich ist.  
 (Jantzen Wolfgang et al.2001)

Das bedürfnisorientierte Verhaltensmodell bei Demenz (NDB-Modell) wurde von einer Gruppe von nordamerikanischen Pflegewissenschaftlerinnen in den 1990er Jahren zusammengestellt.

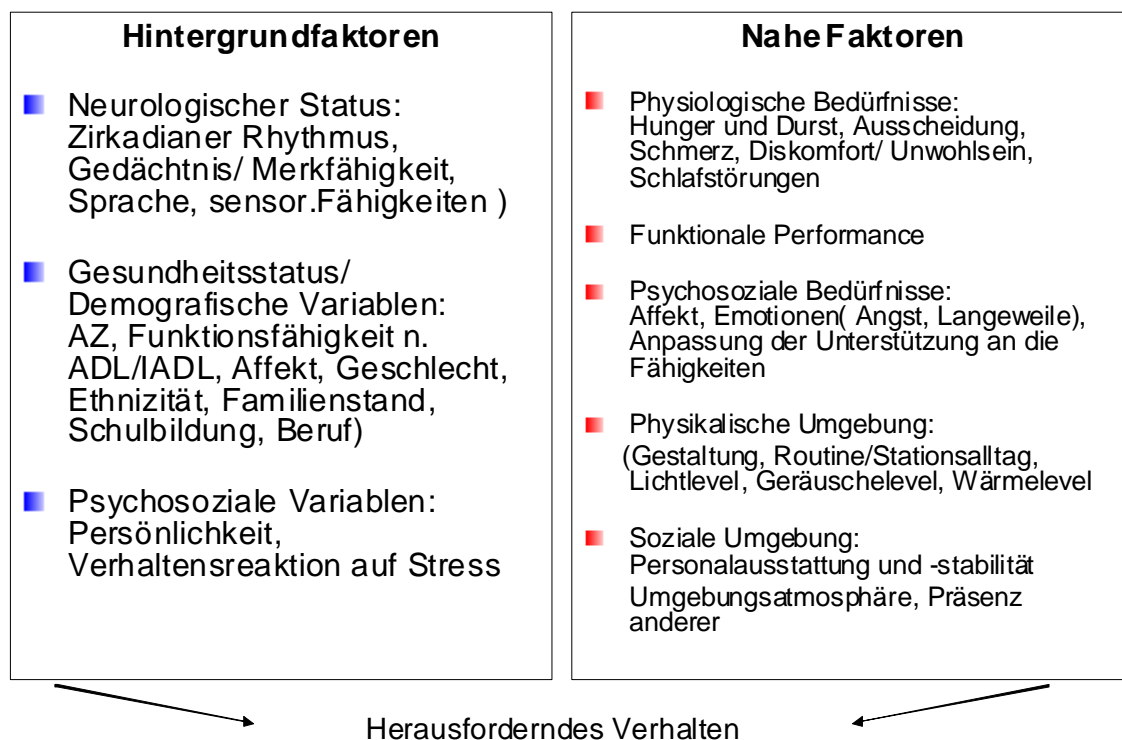
Hierin wurden die Ergebnisse der pflegebezogenen Demenzforschung zusammengefasst (Algase Donna et.al. 1996, Kolanowski Ann M. 1999).

Für Pflegende kann dieser theoretische Bezugsrahmen eine wertvolle Hilfestellung bei der Suche nach einer Erklärung für das herausfordernde Verhalten sein.

„Es geht also darum, Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz adäquat zu interpretieren und nicht prinzipiell zu vermeiden bzw. abzuschalten....“ (Rahmenempfehlungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz 2006)

## Das NDB-Modell

(Need driven dementia compromised behaviour model)



### Rahmenempfehlungen: Pflegerische Maßnahmen

- Verstehende Diagnostik (NDB-Modell/ Fallbesprechungen)
- Einsatz von Assessmentinstrumenten  
(CMAI, Dementia Care Mapping, NOSGER, RAI)
- Validieren
- Erinnerungspflege
- Berührung, Basale Stimulation, Snoezelen
- Bewegungsförderung
- Pflegerisches Handeln bei akuten psychiatrischen Krisen